

Konzert

Klingender Herbstblät-
terregen

WINDLER-SAAL IM BÜRGERASYL

Schaffhauser Chorprojekt

Nicht jeden Tag wird man mit einem im Kanon mitgesungenen «Hello» begrüsst. An den sehr gut besuchten Konzerten des für seine ungewöhnlichen Konzepte bekannten Chorprojekts Schaffhausen war dies der Fall. Am Samstagabend war die Gruppe im Haberhauskeller zu hören, und am Sonntag trat sie dann im Windler-Saal des Bürgerasyls Stein am Rhein auf. Zusammen mit dem Simon-Schwaninger-Trio ist es den zehn Vokalistinnen und acht Vokalisten unter der Leitung von Christoph Honegger gelungen, das Publikum während mehr als einer Stunde zu begeistern. Und das auf hohem künstlerischem Niveau mit einem Musikstil, der in den Zwanzigerjahren bekannt und beliebt war.

Bewegend

Der Chor lud zu Beginn auf eine Tour mit der A-Linie (Take the A-Train) von Billy Strayhorn ein, wechselte nach «All the things you are» den Stil nach Südamerika und verzauberte mit einer spürenden Lebendigkeit auch beim Klassiker «Sentimental journey». Schön abgestimmt klang dann «Autumn leaves», diesmal ohne musikalische Begleitung und zur Freude des Publikums mit einem echter Herbstblätterregen. «Beswingt» folgte daraufhin «On green Dolphin Street», danach die Klavierballade «Deep purple» mit einem schönen Ausklang. Und mit dem Duke-Ellington-Stück «It don't mean a thing, if it ain't got that swing» bewies der Chor, dass auch Worte schwingen, bewegen und berühren können.

Abstecher nach Lateinamerika

Nicht nur bei «I can't give you anything» von Jimmy McHugh zeigte der Chor viel Präzision, auch die englischen Texte wurden flüssig und stets verständlich gesungen. Nach einem weiteren Abstecher nach Lateinamerika mit «Agua de beber» bewiesen auch die weiteren Vorträge «How high the moon» und «Tangerine» chortechnisches Können. Die Solo-Einlagen zwischen den Liederblocks des Trios mit Arrangeur Simon Schwaninger am Piano, Marco Clerc am E-Bass und Beda Vivani am Schlagzeug bildeten mit den Jazzstandards einen feinen Kontrast und trugen ebenfalls zum guten Gelingen bei.

Das Publikum bedankte sich mit langem Applaus, und der Chor verabschiedete sich mit einer speziellen Zugabe: Er sang «Bye-bye» im Kanon, genau so, wie er das Konzert begonnen hat. Man darf sich auch schon auf das nächste Projekt freuen, das nächstes Jahr unter dem Titel «Bewegte Streiche» mit Schaffhauser Musik in der Kirche St. Konrad zur Aufführung kommen wird. Da werden Heinrich Sutermeisters «Max und Moritz» sowie Komponist Urs Pfister eine grosse Rolle spielen.

Mark Schiesser